



# **Selbstsorge bei Demenz**

**Im Horizont von Spiritual Care und Kulturwissenschaft**

Valerie Keller, M.A.

AliP 2019



## Leitfragen des Projekts

- Wie verwirklichen Menschen mit Demenz subjektive Interessen und Anliegen?
  - Wie gestalten sie ihr Leben und das Leben ihres Umfeldes aktiv mit?
- Wie tragen sie Sorge um sich und andere?



## Selbstsorge als Begriff

Foucault: Selbstsorge als Kunst der Existenz (techné tu biu)

„Diese Selbstkunst hebt die Wichtigkeit hervor, alle Praktiken und alle Übungen zu entwickeln, durch die man die Kontrolle über sich bewahren und am Ende zu einem reinen Genuss seiner selbst gelangen kann.“

Michel Foucault: Die Sorge um sich, 1986 (1984), S. 305.



## Projekt-Teile A und B

A: theoretisch-konzeptionell

- Diskursanalyse
- Experteninterviews
- Systematisierungen

B: empirisch-lebensweltbezogen

- Narrative Interviews
- Teilnehmende Beobachtungen
- Inhaltsanalyse



# Selbtsorgepraktiken



# **Selbstsorgepraktiken**

## **1) Kompensation von demenziellen Beeinträchtigungen**

Simple  
Preis  
is  
feil

Attentatsverdächtige  
feuern Lach-  
geföhne

Wenn  
Schritte  
in der  
Löhle

von außen bestirmt  
Bund gefühl

festen gesteuerte Roboter  
Theater  
- mit uns mit feile

Folia

gleichzeitig in Netz  
alles neu

alles neu  
Comput

Zug  
traß  
foll

Lokal

fabren  
die dann  
mit

Natur passiert  
vonke

Wahen frung' drauf

die Einträge

cool  
dazu  
falsch

Poser

Sexu-He  
Lily

Carteliet / alles in die  
Musik - Schostakowitsch  
gefährlich - Macht  
teilen  
is feil  
gibt es anders

bestren  
Dankbar sein  
Freundstapfen pflegen  
Morale Experiment

Bildungs-Systeme  
aufbauen  
Einsicht (Wiederlöschung)  
der Fehler ausstreifen

Anstrome Plakat  
FR 7.9  
8.9  
Feri für 2019  
Dinner mit  
Bergtheater

disowned = verstossen, verbaanen / very much  
desolate = befehlarm  
bouts = Anfälle  
contested = angezweifelt, angefochten

### LUCINDA RILEY

20x  
50x  
"Is he still alive?"  
"Very much so, even though he was about twenty years older than my mother when they met. In my opinion, your father is the most musically gifted out of all the generations of Halvorsen men. And like Anna, my mother had a lovely singing voice. Basically, she went to my dad for piano lessons and he seduced her. She got pregnant by him at twenty. He refused to accept that I was his and advised her to abort me."  
"That's pretty damning. Is that what your mother told you?"  
"Yes. And knowing Felix, I completely believe her. Thom said flatly. 'She had a really rough time after I was born. Her own parents disowned her - they were a country family from the north and very old-fashioned about these things. Maria, my mother, was practically destitute. You have to remember that thirty years ago, Norway was still a relatively poor country.'"

50x  
"How awful, Thom. So, what did she do?"  
"Thankfully, my great-grandparents, Horst and Astrid, stepped in and offered us both a home here with them. Although I feel my mum never recovered from what my father did to her. She had terrible bouts of depression on and off for the rest of her life. And never fulfilled her potential as a singer."

100%  
"Does Felix now recognise you as his son?"  
"He was forced to, when the court ordered a DNA test when I was in my teens," Thom explained, his face grim. "My great-grandmother had died and left the house in trust to me rather than to Felix, their grandson. Felix contested the will, saying my mum and I were money-grabbing imposters, hence the DNA test. And bingo! One hundred per cent proof that Halvorsen blood runs through my veins. Not that I ever

not socially - 2 gesellschaftlich  
locally - vor Ort  
trail = Spur  
to get on = vorankommen

### The Storm Sister

"My mum would never have lied about something like that."  
"Right. Well, firstly, I'd just like to say that your past sounds every bit as dramatic as mine," I added with a grin, which I was relieved to see Thom returned. "Do you ever see your father?"

"Occasionally in town, but not socially, no."  
"So he lives locally?"  
"Oh yes, up in the hills, with his whisky bottles and an endless trail of women beating a path to his front door. Now he really is a 'Peer Gynt', who never saw the error of his ways. Thom shrugged sadly.  
"Then I'm a bit confused... You've talked about your great-grandparents, but there seems to be a generation missing. What happened to your grandparents? Felix's mum and dad?"

"That's the story I mentioned to you last night. I never actually met either of them. They both died before I was born."  
"I'm sorry, Thom. I was amazed to find tears springing to my eyes."

"Oh God, Ally, don't cry. Really, I'm fine and getting on with my life. You've faced far worse recently."  
"I know you are, Thom. Sorry, the story moved me, that's all," I said, not understanding quite why it did.

"As you can imagine, it's not the kind of thing I discuss often. In fact, I'm amazed I've been able to tell you so honestly."  
"And I'm grateful to you for sharing it, Thom, really. Just one more question. Have you ever listened to your father's side of the story?"





# **Selbstsorgepraktiken**

## **2) Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen**



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Ich denke, jede Einschränkung ist eine Einengung und das können wir bei der Krankheit, meine ich, nicht gebrauchen. Ich kann nur mich öffnen, weiten und schauen, was wartet alles noch, was kann ich tun, wofür kann ich mich interessieren?»

Angela Pototschnigg, 20.09.2018



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Ausweiten tu ich mich ganz stark in Musik. Ich komme aus richtig hartem Rock, das mag ich. Ich hab nur bisschen Folk oder Reggae dazu genommen, war aber der Meinung, dass das reicht. Das ist ja auch genug, mit 4, 5 verschiedenen Richtungen kommt man nämlich gut durch. (...) Heute findest du mich erstaunlicherweise bei Klavierkonzerten, du findest mich im Konzerthaus, in der Oper. Es ist ein Gebiet, das wächst. Und ich denke, das muss auch im Kopf passiert sein, dass diese Weite stattfindet, oder dass ich sie mir erlaube.»

Angela Pototschnigg, 20.09.2018



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Ich bin kaum auf Urlaub gefahren, weil ich Flugangst hatte. Und wenn, dann habe ich mir den Urlaub ein bisschen vermiest, weil ich an den Heimflug dachte. (...) Aber das ist heute gar nicht mehr, das hat sich gelegt. Diese Ängste im Kopf, sie sind für mich heute nicht mehr vorhanden. (...) Also ich weite mich aus mit dem was ich gewohnt war und dachte, das bin ich. Jetzt stelle ich fest, ich kann sogar mehr!»

Angela Pototschnigg, 20.09.2018



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Ich habe jetzt andere Bedürfnisse.» «Ich empfinde das heute so, dass ich zum Beispiel gern gedrückt werde, ja? Also, wer nicht bereit ist zu sagen: ‚Mensch, ich freu mich dass ich dich sehe.‘ Eben einfach mal drückt, oder seine Zuneigung ausdrücken will, mit dem mag ich eigentlich auch nicht mehr so eng befreundet sein.»

Angela Pototschnigg, 20.09.2018



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Wenn dir etwas nicht gelingt, etwas ganz Einfaches, das einem ja fast nicht nicht gelingen kann, aber uns passiert es, dann traut man dir grad nichts mehr zu. (...) Das braucht nur einen kleinen Moment und einen Fehler, aber bis sie mir dann wieder etwas zutrauen, da braucht es dann wieder Monate, bis sie wieder glauben, dass ich noch was kann.»

Rita Schwager, 16.08.2018



## Herstellung von positiven Erfahrungen und Situationen

«Ich wäre der glücklichste Mensch, wenn ich Zuhause Schachteln zusammenfalten dürfte. Und Ende Woche oder Ende Monat eine Arbeit hätte, die ich mit meinen Händen gemacht habe. Die ich zurück geben könnte und wüsste: Hei, jetzt hast du was Gescheites gemacht!»

Rita Schwager, 16.08.2018



# **Selbstsorgepraktiken**

## **3) Selbstsorge und die Sorge um andere**





## Selbstsorge und die Sorge um andere

«Das ist so wichtig, dass sich Menschen (...) mit dieser Thematik auseinandersetzen. Das kommt mir als Betroffenen so entgegen, oder allen Betroffenen. Weil die Vorstellung von Demenz ist manchmal wirklich schräg.»

Franz Inauen, 08.08.2018



# Fazit